

## Melanie redet bei Trauungen und Abschieden

**F**ünf Kinder in sechs Jahren hat Melanie Emmerich (38, r.) aus Waldshut-Tiengen bekommen. „Deshalb war ich zehn Jahre raus aus meinem Job als Industriefachwirtin“, sagt sie. Clara (11), Marlena (9), Jonathan (8), Paula (6) und Fridolin (5) halten sie auf Trab.

### Meine Mutmach-Botschaft:

„Mit jedem Schritt werden die Sorgen kleiner und der Mut größer“

„Ich wusste, dass ich wieder arbeiten möchte – nur nicht wieder im Büro.“ Sie liest Selbstverwirklichungsbücher, die ihr Mut machen. „Dann habe ich mich einfach getraut und während Corona eine Online-Umschulung zur freien Rednerin gemacht“.

Klar hatte sie „Angst, dass meine 3000 Euro Anfangsinvestition weg sein könnten, weil ich scheitere. Außerdem hatte ich echt Sorgen, wie es wird, Mamasein und Selbststän-

digkeit unter einen Hut zu bekommen“. Aber sie wagt es. Bestellt ihre eigene Homepage (melaniesherzstimme.de) und Flyer, beginnt, Bestatter und Brautausstatter abzuklapern. „Mit jedem Schritt nach vorn wurden die Sorgen weniger und der Mut größer“, sagt Melanie.

Mittlerweile begleitet sie rund 100 Beerdigungen und Trau-

ungen im Jahr. „Mit dem Zusatzgeld in der Familienkasse planen wir nun sogar unsere erste Flugreise“, sagt Melanie. „Dass ich das spendieren kann, macht mich richtig stolz!“



„WIR HABEN UNS GETRAUT“

# Geschafft! Endlich selbstständig

Auch diese vier Powerfrauen hatten Angst vor Veränderungen und Sorge zu scheitern. Trotzdem wagten sie einen Neustart. Und wurden für ihren Mut mit Glück und Stolz belohnt



Wau, was für tolle Kollegen: Joanna im Hunde-Rudel

## Joanna hilft als Hundetrainerin

**E**ine eigene Hundeschule eröffnen – ein Traum, den ich nie zu träumen gewagt habe“, sagt Joanna Bauer (44) aus Legebruch bei Berlin. „Ich kannte so viele Gruselgeschichten von Selbstständigen.“

Sechs Jahre arbeitet die

gelernte Tierpflegerin als Angestellte in einer Hundeschule: „Ich hatte einen grauenhaften Chef, der mich kleingehalten hat. Vielleicht habe ich auch deshalb immer gedacht: Ich schaffe das eh nicht!“

Als ihre Tochter Veronique (22) für ein Praktikum

ein Werbekonzept erarbeiten muss, gibt das den Anstoß: „Als Modell-Projekt hat sie sich meine Hundeschule ausgedacht: Homepage und Logo entworfen“, lacht Joanna. Zum Fototermin für die Fake-Homepage kommen plötzlich 30 echte Hund-Halter-

Teams, die Joanna alle beim Einstieg in die Selbstständigkeit unterstützen wollen. Ihr wird klar: „So viele Menschen glauben an mich, Zeit, das auch zu tun!“

2018 eröffnet sie ihre erste JoBaDog-Hundeschule. Mittlerweile hat sie über 1600 Hund-Mensch-Teams begleitet, vier Standorte rund um Berlin eröffnet, beschäftigt drei Angestellte und darf sogar für die IHK Hundetrainer ausbilden.

„Ob in Finanz-, Rechts- oder Business-Fragen – man darf Unterstützung annehmen“, weiß sie heute.

**Mutmach-Botschaft:**  
„Man ist nie allein und darf Unterstützung annehmen“

## Daniela berät zu Social Media

**Z**ehn Jahre lang leidet Daniela Seiberle (35) aus Lauchringen (Baden-Württemberg) unter Panikattacken. Bis sie 2016 entschließt: „Ich stelle mich dem Leben, gehe auf Weltreise!“ 13 Monate bloggt sie über ihre Erlebnisse, findet wieder zu sich selbst.

Mit 22 000 Instagram-Followern (@neleworld.de) kehrt sie zurück nach Hause. „Ich war dann wieder in meinem alten Beruf als Industriekauffrau tätig, aber nicht glücklich. Ich wollte unbedingt eine Social-Media-Beratung aufbauen, die mir Reisefreiheit schenkt.“

Monatlang hadert sie: „Soll ich meine Festanstellung aufgeben? Bin ich gut genug? Traue ich mich, genug Geld für meine Dienstleistungen zu verlangen?“ Dann die entscheidende Frage: „Was ist das Schlimmste, was passieren kann?“, erinnert sich Daniela. „Und ganz ehrlich: In

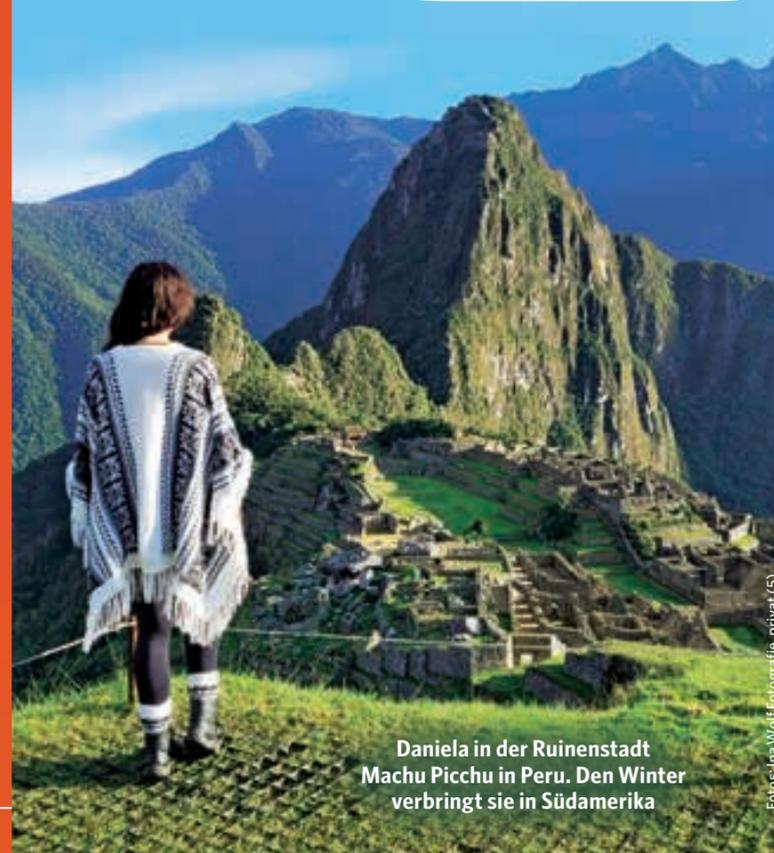


Deutschland landet man recht weich, wenn man wirklich scheitert!“

Also traut sie sich, baut ein Kundennetzwerk auf, kündigt 2019 Job, Wohnung – und bucht ein One-Way-Ticket nach Mexiko: „Seit über drei Jahren lebe ich jetzt als digitale Nomadin“, strahlt Daniela. Den Winter verbringt sie in Lateinamerika, im Sommer reist sie durch Europa und arbeitet von überall aus: „Ich habe auf mein Herz gehört. Und bin endlich frei und glücklich.“

### Mutmach-Botschaft:

„Das Schlimmste, was passieren kann, ist gar nicht so schlimm“



Daniela in der Ruinenstadt Machu Picchu in Peru. Den Winter verbringt sie in Südamerika



Gekämpft und gewonnen: Beatrice liegt auch noch regelmäßig selbst auf der Matte

## Beatrice hat eine Kampfsportschule

**N**och vor fünf Jahren war Beatrice Huchler (33) aus Bruchsal Polizeibeamtin: „Ich war auf Festnahmen und Beweissicherungen spezialisiert, auch bei Razzien schwer bewaffnet im Einsatz.“ Neben dem Job lernt sie gemeinsam mit ihrem Mann Daniel (33) den Kampfsport lieben. „Wir waren ehrenamtlich im Sport engagiert. Als wir 2016 dann aus dem Nichts gefragt wurden, ob wir die Kampfsportschule kaufen möchten, waren wir völlig verunsichert“, sagt Beatrice. Freunde, Familie und Kollegen raten ab.

„Wir haben uns trotzdem dafür entschieden“, sagt Beatrice, „aber hatten am Tag des Notartermins beide schweißsnasse Hände.“

Gemeinsam erarbeiten Beatrice und Daniel einen Businessplan: Arbeiten die ersten beiden Jahre noch 100 Prozent in ihren Polizeijobs, wohnen sparsam in einer Zwei-

zimmerwohnung, bilden sich in jeder freien Minute zu Marketing, Webdesign oder Buchführung weiter. „Das hat uns Sicherheit gegeben“, sagt Beatrice. Aus dem Gelernten wachsen weitere Geschäftsideen: Beide stehen heute als Unternehmens- und Persönlichkeits-Coaches auf der Bühne, Beatrice hat eine eigene Marketingagentur und berät andere Selbstständige in der Neukundengewinnung. „Mittlerweile besitzen wir vier Unternehmen“, so Beatrice stolz. Die Entbehrungen haben sich gelohnt: Erst im vergangenen Jahr sind sie mit Tochter Cathalea (4) in eine große Wohnung mit einem schönen Garten zum Spielen umgezogen.

**Mutmach-Botschaft:**  
„Ständig weiterbilden – das gibt Sicherheit“

